

70 Kinderlieder.

Gemütvolle

Kindergedichte und Spielliedchen
nach den schönsten Volksweisen
zum Gebrauch in

Vorbildungs- und Elementarklassen von Knaben- und Mädchenschulen,
in Kindergärten sowie im häuslichen Kreise

für
eine kindliche Singstimme
mit unterstützender leichter Klavierbegleitung
eingerichtet

von
WILH. TSCHIRCH.

STEINGRÄBER VERLAG, LEIPZIG.

London, Bowerman & Co. 43 Poland St. W. Copyright Proprietors in the British Empire.

New York, Edw. Schuberth & Co. 11 East 22nd St.

393.

Inhalt.

A, B, C, die Katz' lief in den Schnee	6	Kaiser Wilhelm, nun der Zweite	20
Abendlied: - Müde bin ich	55	Komm, lieber Mai, und mache	36
Ach, wo ich gerne bin	30	Kommt ein Vogel geflogen	7
Adam, der hatt' sieben Söhne	4	Kommt gezogen, kleine Vögel	49
Alle Jahre wieder kömmt	11	Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald	26
Alle Vögel sind schon da	63	Leise zieht durch mein Gemüt	30
Alle Wiesen sind grün	12	Maiglöckchen läutet in dem Thal	18
Alles neu macht der Mai	51	Maiglöckchen und die Blümelein: Maiglöckchen läutet	18
Als unser Mops ein Möpschen war	32	Marschliedchen: Bin gar wohl zu	10
An eines Bächleins Ufer stand	42	Mit dem Pfeil, dem Bogen	25
Aus dem Himmel ferne	7	Mops und Möpschen: Als unser Mops	32
Bäuerlein, Bäuerlein, tick, tick, tack	50	Morgen, Kinder, wird's was geben	15
Bin gar wohl zu Fuss bestellt	10	Morgen kommt der Weihnachtsmann	62
Das Bienenchen: Summ, summ, summ	53	Müde bin ich, geh' zur Ruh'	55
Das blaue Blümchen: Freundlich glänzt	43	Nachtigallen und Frösche: Wenn die Nachtigallen	52
Das Füchselein: Wer ist in unser	57	O du fröhliche, o du selige	26
Das kleine Bienenlein fliegt	17	O hätt' ich so ein Stimmlein frisch	38
Das Lämmchen auf der Weide: Ein junges Lämmchen	34	O Tannenbaum	16
Das Lied vom Monde: Wer hat	8	Ringel, Ringel, Reihe	3
Das Schäfermädchen: Ein Schäfermädchen	54	Ringeltanz: Adam, der hatt' sieben Söhne	4
Das Vöglein: Kommt ein Vogel	7	Ringeltanz: Alle Wiesen sind grün	12
Das Waldhorn: Wie lieblich schallt	31	Ringeltanz: Ringel, Ringel, Reihe	3
Das Zickelein: Zickelein, Zickelein	22	Ringeltanz: Thaler, Thaler, du musst	4
Der Bauer hat ein Taubenhaus	24	Scherzliedchen: A, B, C	6
Der Frühling hat sich eingestellt	14	Schlafe, Kindlein, schlafe	28
Der Frühlingsball: Frühling sprach	29	Schweizerlied: Uf'm Bergli	11
Der Gänsedieb: Wer eine Gans	6	Sommertag: Trarira	13
Der Kaiser ist ein lieber Mann	35	Spielliedchen: Wer eine Gans	6
Der Kuckuck und der Esel: Der Kuckuck	58	Spielliedchen: Wollt ihr wissen	5
Der Kuckuck und der Esel, die hatten	58	Steh' ich im Feld	21
Der Mai ist gekommen	64	Stille Nacht, heilige Nacht	59
Der Schütz: Mit dem Pfeil, dem Bogen	25	Summ, summ, summ	53
Der Tannenbaum	16	Süsse, heilige Natur	23
Der Vöglein Abschied: Wie war	46	Thaler, Thaler, du musst wandern	4
Der Weihnachtsmann: Morgen kommt	62	Thüringer Volkstanz: Alle Wiesen	12
Deutschlands neuer Stern: Kaiser Wilhelm, nun der Zweite	20	Trarira, der Sommer der ist da	13
Die drei grossen christlichen Feste: O du fröhliche	26	Uf'm Bergli bin i gesässe	11
Die heilige Nacht: Stille Nacht	59	Vergissmeinnicht: Es blüht	8
Die musizierenden Hasen: In einem	41	Vögelein im Tannenwald pfeifet	44
Du lieber Stern, du leuchtest	48	Vom Bauern und den Tauben: Der Bauer hat	24
Ein junges Lämmchen, weiss wie Schnee	34	Waldvögelein: Ich geh' durch einen	27
Ein Schäfermädchen weidete	54	Warnung: Fuchs, du hast die	60
Ein scheckiges Pferd	19	Was fang' ich an?: Ach, wo ich	30
Es blüht ein schönes Blümchen	8	Was haben wir Gänse für Kleidung	37
Freundlich glänzt an stiller Quelle	43	Was streicht der Kater seinen Bart	33
Frühling sprach zu der Nachtigall	29	Weihnachtslied: Alle Jahre wieder	11
Frühlings Ankunft: Alle Vögel	63	Weihnachtslied: Morgen, Kinder	15
Frühlingsbotschaft: Kuckuck, Kuckuck	26	Weisst du, wie viel Sterne stehen	40
Frühlingsgruss: Leise zieht	30	Wenn die Nachtigallen schlagen	52
Frühlingslied: Der Frühling hat sich	14	Wenn ich ein Vöglein wär'	28
Fuchs, du hast die Gans gestohlen	60	Wer eine Gans gestohlen hat	6
Gänsekantate: Was haben wir Gänse	37	Wer hat die schönsten Schäfchen	8
Gestern Abend ging ich aus	9	Wer ist in unser Hühnerhaus	57
Gott der Herr: Weisst du, wie viel	40	Wie das Finklein das Bäuerlein im Scheuerlein besucht	50
Gott, ein Vater: Aus dem Himmel ferne	7	Wiegenlied: Kommt gezogen, kleine Vögel	49
Hänschen klein geht allein	39	Wie lieblich schallt	31
Hans Peter zog am Morgen	45	Wie war so schön doch Wald und Feld	46
Heraus aus dem Lager	56	Winter, ade! Scheiden thut weh	61
Jäger und Hase: Gestern Abend	9	Winters Abschied: Winter, ade	61
Ich bin ein Musikant	16	Wollt ihr wissen, wie der Bauer	5
Ich geh' durch einen grasgrünen Wald	27	Zickelein, Zickelein, was klagest du	22
In einem grünen Thälu-Thälulein	41	Zum Geburtstage des Kaisers: Der Kaiser ist ein	35

1. Ringeltanz.

Gemächlich.

Gesang.

Ringel, Ringel, Rei - he, sind der Kin - der drei,

Piano.

mf

f Schluss.

sit - zen un - term Hol - der - busch, ma - chen al - le husch, husch, husch,

Schluss.

La, la, la, la, la, la, la la la la la,

la, la, la, la, la la la la la.

Da Capo.

Da Capo.

Tung 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

2. Ringeltanz.

Ziemlich schnell und munter.

Tha-ler, Tha-ler, du musst wandern jetzt von ei-nem Ort zum an-dern,
und . ich soll - te dich nicht seh'n, das wär' schön, das wär' schön.

Wird nach Belieben wiederholt.

3. Ringeltanz.

Ziemlich schnell.

Einer.

A - dam, der hatt' sie - ben Söh - ne, sie - ben Söhn' hatt' A - dam; sie
a - ssen nicht, sie tran - ken nicht, sie sa - hen sich ins An - ge - sicht und
mach - ten's Al - le so, und mach - ten's Al - le so!

Alle.

f

Sie machten's Al - le so, sie machten's Al - le so!

4. Spielliedchen.

Volksweise.

Bequem.

mf

1. Wollt ihr wis - sen, wie der Bau - er, wollt ihr wis - sen, wie der
 2. Wollt ihr wis - sen, wie der Bau - er, wollt ihr wis - sen, wie der
 3. Wollt ihr wis - sen, wie der Bau - er, wollt ihr wis - sen, wie der
 4. Wollt ihr wis - sen, wie der Bau - er, wollt ihr wis - sen, wie der

1. Bau - er sei - nen Ha - fer aus - sät? Seht, seht, so sät der
 2. Bau - er sei - nen Ha - fer ab - mäht? Seht, seht, so mäht der
 3. Bau - er sei - nen Ha - fer aus - drischt? Seht, seht, so drischt der
 4. Bau - er sei - nen Ha - fer aus - siebt? Seht, seht, so siebt der

1. Bau - er, seht, seht, so sät der Bau - er seinen Ha - fer ins Feld!
 2. Bau - er, seht, seht, so mäht der Bau - er seinen Ha - fer vom Feld!
 3. Bau - er, seht, seht, so drischt der Bau - er seinen Ha - fer nun aus!
 4. Bau - er, seht, seht, so siebt der Bau - er seinen Ha - fer flink aus!

5. Der Gänsedieb.

Spielliedchen.

Munter.

Volksweise.

Wer ei-ne Gans ge-stoh-len hat, der ist ein Dieb, doch wer sie mir dann
wieder-bringt, den hab' ich lieb: da steht der Gänse-dieb, da steht der Gänse-dieb.

mf *f* *mf* *fz* *fz*

6. Scherzliedchen.

Ziemlich schnell.

Volksweise.

1. A, B, C, die Katz' lief in den Schnee, und
2. A, B, C, die Kat-ze lief zur Höh'! Sie

1. wie sie wie-der 'raus-kam, da hat sie wei-sse Stiefel-chen an; o
2. leckt ihr kal-tes Pfötchen rein und putzt sich auch die Stie-fe-lein, und

1. je-mi-ne, o je-mi-ne, o je-mi-ne, o je!
2. ging nicht mehr, und ging nicht mehr, und ging nicht mehr in'n Schnee.

f *mf*

7. Das Vöglein.

Ziemlich schnell.

Volksweise.

1. Kommt ein Vo - gel ge - flo - gen, setzt sich nie - der auf mein'n
2. Lie - ber Vo - gel, flie - ge wei - ter, bring' ein'n Gruss mit, ei - nen

1. Fuss, hat ein'n Zet - tel im Schna - bel, von der Ma - ma ei - nen Gruss.
2. Kuss, denn ich kann dich nicht be - glei - ten, weil ich hier blei - ben muss.

8. Gott, ein Vater.

Ziemlich langsam.

F. Silcher.

1. Aus dem Himmel fer - ne, wo die Englein sind, schaut doch Gott so
2. Hö - ret sei - ne Bit - te treu bei Tag und Nacht, nimmt's bei je - dem
3. Sagt's den Kindern al - len, dass ein Va - ter ist, dem sie wohl - ge -

dolce

1. ger - ne her auf je - des Kind.
2. Schrit - te vä - ter - lich in Acht.
3. fal - len, der sie nie ver - gisst.

p

9. Das Lied vom Monde.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Bequem.

Volkswaise.

1. Wer hat die schön-sten Schäf - chen? die hat der gold'-ne Mond, der
 2. Er kommt am spä - ten A - bend, wann al - les schla-fen will, her-
 3. Dann wei-det er die Schäf - chen auf sei - ner blau-en Flur; denn
 4. Sie thun sich nichts zu Lei - de, hat eins das and're gern, und
 5. Und soll ich dir eins brin - gen, so darfst du nie-mals schreîn, musst

1. hin - ter un - sern Bäu - men am Him-mel drü - ben wohnt.
 2. vor aus sei - nem Hau - se zum Him - mel leis und still.
 3. all' die wei - ssen Ster - ne sind sei - ne Schäf - chen nur.
 4. Schwestern sind und Brü - der da dro - ben Stern an Stern.
 5. freundlich wie die Schäf - chen und wie ihr Schä - fer sein!

10. Vergissmeinnicht.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Ziemlich langsam.

Volkswaise.

1. Es blüht ein schö - nes Blüm - chen auf uns'rer grünen Au'. Sein
 2. Es weiss nicht viel zu re - den, und al - les, was es spricht, ist
 3. Wenn ich zwei Äug - lein se - he, so hei-ter und so blau, so
 4. Da kann ich auch nicht re - den, und nur mein Her-ze spricht, so

1. Aug'ist wie der Him - mel, Him - mel, so hei - ter und so blau.
 2. im-mer nur das - sel - be, sel - be, ist nur: Ver-gissmein - nicht.
 3. denk'ich an mein Blüm - chen, Blüm - chen auf uns' - rer grü - nen Au!
 4. ban-ge nur, so lei - se, lei - se, und nur: Ver-gissmein - nicht.

II. Jäger und Hase.

Mässig.

Volkswaise.

1. Ges - tern A - bend ging ich aus, ging wohl in den Wald hin - aus;
 2. „Bist du nicht der Jä - gers-mann, hetzt auf mich die Hun - de an?
 3. Ar - mes Häs - lein, bist so blass! geh' dem Bauer nicht mehr ins Gras,

1. sass ein Häs - lein in dem Strauch, guckt mit sei - nen Äug - lein 'raus;
 2. Wenn dein Wind - spiel mich er - tappt, hast du, Jä - ger, mich er-schnappt.
 3. geh' dem Bau - er nicht mehr ins Kraut, sonst be-zahlst's mit dei - ner Haut;

1. kommt das Häs - lein dicht her - an, dass mir's was er - zäh - len kann.
 2. Wenn ich an mein Schick-sal denk', ich mich recht vor Her - zen kränk!“
 3. sparst dir man - che Not und Pein, kannst mit Lust ein Häs - lein sein!

12. Marschliedchen.

Munter.

Volksweise.

1. Bin gar wohl zu Fuss be-stellt, he, juch - he! he, juch - he!
 2. Fuss-gehn ist für star-ke Leut', he, juch - he! he, juch - he!
 3. Fuss-gehn ist für Sän-ger - leut', he, juch - he! he, juch - he!

mf

1. geh' drum durch die wei - te Welt, he, juch - he, juch - he!
 2. klei - ner Weg ist Schwachen weit, weh, o weh, o weh!
 3. Blu - men auf den Weg ge-streut, he, juch - he, juch - he!

1. Wer nicht gut mar - schie-ren kann, der su - che sich 'nen an-dern Mann,
 2. Er ist lahm, sein Ma - gen schwach, vor Schmerz im Rück-ken schreit er: ach!
 3. Ihm ist je - der Ort im Land, wo's fröh-lich her-geht, wohl be-kannt,

1. bei mir kommt er nicht gut an, he, juch - he, juch - he!
 2. seuf-zend hinkt er lang-sam nach, weh, o weh, o weh!
 3. dort ist nur sein Va - ter - land, he, juch - he, juch - he!

f

13. Schweizerlied.

Beweglich und munter.

J. Gersbach.

1. Uf 'm Bèrg - li bin i ge - sä - se, ha de Vög - le zu - ge -
 2. In ä Gar - te bin i ge - stan - de, ha de Im - bli zu - ge -
 3. Uf d' Wie - se bin i ge - gan - ge, lugt' i Sum - mer - vög - le

1. schaut; hänt ge - sun - ge, hänt ge - sprun - ge, hänt's Nest - li ge - baut.
 2. schaut; hänt ge - brum - met, hänt ge - sum - met, hänt Zel - li ge - baut.
 3. a; hänt ge - so - ge, hänt ge - flo - ge, gar z'schön hänt's ge - than.

14. Weihnachtslied.

Ziemlich langsam.

F. Silcher.

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Christus - kind
 2. Kehrt mit sei - nem Sei - gen ein in je - des Haus,
 3. Ist auch mir zur Sei - te still und un - er - kannt,

1. auf die Er - de nie - der, wo wir Men - schen sind.
 2. geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus.
 3. dass es treu mich lei - te an der lie - ben Hand.

15. Thüringer Volkstanz.

Ringeltanzstellung in mehreren Kreisen mit Gegenbewegung.

Im Walzertempo.

Volkswaise.

1. Al - le Wie - sen sind grün, und die Blüm - lein sie blüh'n, und die
 2. Und wir schliessen den Kranz zu dem fröh - li - chen Tanz, und die
 3. Und die Vö - ge - lein all' mit dem lieb - li - chen Schall mu - si -

1. Vög - lein sie zwitschern und sin - gen. In dem schat - ti - gen Raum, um den
 2. Hän - de zu - sam - men wir schlin - gen. Un - ter fro - hem Ge - summ dreht der
 3. zie - ren zu un - se - ren Tän - zen. Und wir blei - ben ver - eint, bis die

1. duf - ten - den Baum lässt uns hüpf - en und tan - zen und sprin - gen.)
 2. Kreissich her - um, o welch ein lust - ges Schweben und Schwin - gen.)
 3. Sonn' nicht mehr scheint, bis die Ster - ne am Him - mel er - glän - zen.)

4-3. Tra - la la la, tra - la la la, tra - la la la la la, tra - la

la la, tra-la la la, tra-la la la la la.

16. Sommertag.

Mässig bewegt.

K. M. v. Weber.

1. Tra - ri - ra, der Som-mer der ist da! Wir
 2. Tra - ri - ra, der Som-mer der ist da! Wir
 3. Tra - ri - ra, der Som-mer der ist da! Der

1. wol-len 'naus in'n Gar - ten und woll'n des Som-mers war - ten.
 2. wol-len zu den Hek - ken und woll'n den Som-mer wek - ken.
 3. Som-mer hat ge - won - nen, der Win-ter hat ver - lo - ren.)

1-3. Ja, ja, ja, der Som-mer der ist da!

17. Frühlingslied.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Gemütlich.

Schwäbische Volksweise.

1. Der Früh - ling hat sich ein - ge - stellt, wer will ihn
 2. Er hielt im Wal - de sich ver - steckt, Kei - ner ihn
 3. Und Al - len hat er, Gross und Klein, was mit - ge -
 4. Drum frisch hin - aus ins frei - e Feld, hin - aus ins

1. seh'n, der Früh - ling hat sich ein - ge - stellt, wer will ihn
 2. sah, er hielt im Wal - de sich ver - steckt, Kei - ner ihn
 3. bracht, und Al - len hat er, Gross und Klein, was mit - ge -
 4. Feld, drum frisch hin - aus ins frei - e Feld, hin - aus ins

1. seh'n? Der muss mit mir ins frei - e Feld, ins Feld nun
 2. sah; ein Vög - lein hat ihn auf - ge - weckt, jetzt ist er
 3. bracht; und sollt's auch nur ein Sträuss - chen sein, hat uns ge -
 4. Feld! Der Früh - ling hat sich ein - ge - stellt, wer bleibt zu

1. geh'n, der muss mit mir ins frei - e Feld, ins Feld nun geh'n.
 2. da, ein Vög - lein hat ihn auf - ge - weckt, jetzt ist er da.
 3. dacht, und sollt's auch nur ein Sträusschen sein, hat uns ge - dacht.
 4. Haus, der Früh - ling hat sich ein - ge - stellt, wer bleibt zu Haus?

18. Weihnachtslied.

Mässig und heiter.

C. G. Hering.

1. Mor-gen, Kin-der, wird's was ge-ben, mor-gen wer-den wir uns freu'n!
 2. Wie wird dann die Stu-be glän-zen von der gro-ssen Lich-ter-zahl!
 3. Wisst ihr noch mein Rä-der-pferdchen, Mal-chens net-te Schä-fe-rin,
 4. Wisst ihr noch den gro-ssen Wa-gen und die schö-ne Jagd von Blei?
 5. Welch ein schö-ner Tag ist mor-gen! Neu-e Freu-de hof-fen wir!

mf

1. Welch ein Ju-bel, welch ein Le-ben wird in un-serm Hau-se sein!
 2. Schö-ner, als bei fro-hen Tän-zen ein ge-putz-ter Kro-nen-saal.
 3. Jett-chens Kü-che mit dem Herd-chen und dem blank ge-putz-ten Zinn?
 4. Uns'-re Kin-der-chen zum Tra-gen und die vie-le Nä-sche-rei?
 5. Uns'-re gu-ten El-tern sor-gen lan-ge, lan-ge schon da-für.

1. Ein-mäl wer-den wir noch wach, hei-sa, dann ist Weih-nachts-tag!
 2. Wisst ihr noch, wie vor'-ges Jahr es am heil'-gen A-bend war?
 3. Heinrichs bun-ten Har-le-kin mit der gei-ben Vi-o-lin?
 4. Mei-nen fleiss'gen Sä-ge-mann mit der Ku-gel un-ten dran?
 5. O ge-wiss, wer sie nicht ehrt, ist der gan-zen Lust nicht wert!

f

19. Der Tannenbaum.

Mässig.

Volksweise.

1. O Tan - nen-baum, o Tan - nen-baum! wie treu sind dei - ne
 2. O Tan - nen-baum, o Tan - nen-baum! du kannst mir sehr ge -

1. Blät - ter! Du grünst nicht nur zur Som - mer - zeit, nein, auch im Win - ter,
 2. fal - len; wie oft hat nicht zur Weih-nachtszeit ein Baum von dir mich

1. wenn es schneit. O Tan-nenbaum, o Tan-nenbaum! wie treu sind dei-ne Blät-ter!
 2. hoch er-freut! O Tan-nenbaum, o Tan-nenbaum! du kannst mir sehr ge-fal-len!

20. Ich bin ein Musikant.

Mässig.

Schwäbische Volksweise.

Tutti

1. Ich bin ein Mu - si - kant — und komm aus Schwaben - land.
 2. Ich bin ein Mu - si - kant — und komm aus Schwaben - land.
 3. Ich bin ein Mu - si - kant — und komm aus Schwaben - land.

Geschwinder.
Solo.

1. Ich kann auch spie-len auf mei-ner Gei-ge. Di-de schum schum schum, di-de
 2. Ich kann auch spie-len auf mei-ner Flö-te. Pä-de wäpp päpp päpp, pä-de
 3. Ich kann auch spie-len auf mei-nem Bas-se. Di-de schum schum schum, pä-de

1. schum schum schum, di-de schum schum schum, di-de schum schum schum, auf meiner Gei-ge.
 2. wäpp päpp päpp, päde wäpp päpp päpp, päde wäpp päpp päpp, auf meiner Flö-te.
 3. wäpp päpp päpp, di-de schum schum schum, päde wäpp päpp päpp, auf meinem Bas-se.

21. Das kleine Bienelein.

Beweglich.

F. Silcher.

1. Das klei-ne Bie-ne-lein fliegt im-mer flei-ssig hin und her, als
 2. Wer hat's ihm denn ge-sagt, wo's ü-ber-all ihn fin-den kann für
 3. Das thut ja Gott al-lein. Der legt ihn in die Blu-men hin, da

1. ob es niemals mü-de wär, und trägt, und trägt, und trägt den Ho-nig ein.
 2. sich und dich und Je-dermann, dass es, dass es, dass es gar niemals fragt?
 3. fin-det ihn das Bienehndrin und trägt, und trägt, und trägt ihn fröhlich ein.

22. Maiglöckchen und die Blümelein.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

F. Mendelssohn.

Mässig bewegt.

Mai-glöckchen läu - tet in dem Thal, das klingt so hell und fein: so

kommt zum Rei-gen all - zu - mal, ihr lie - ben Blü - me - lein, ihr lie - ben Blü - me -

lein! Die Blümchen blau und gelb und weiss, die kommen all' her -

bei, Ver - giss - mein - nicht und Eh - ren - preis, und Veil - chen sind da -

bei, Ver - giss - mein - nicht und Eh - ren - preis, und Veil - chen sind da - bei.

langsam

f *langsam*

23. Ein scheckiges Pferd, ein blankes Gewehr.

19

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

R. Schumann.

mf

Ein schek-ki - ges Pferd, ein blan-kes Ge-wehr und ein höl-zer - nes Schwert, was

mf

braucht man denn mehr? Ich bin ein Sol - dat, man sieht's mir wohl an, ich mar -

p

schie - re schon grad', halt' Schritt wie ein Mann. Mit trot - zi - gem Mut zieh'

f

Mor - gens ich aus, kehr' freund - lich und gut um Mit - tag nach Haus. So wird ex - er - ziert zum

f

A - bend noch spat, bis der Schlaf kom - man - diert: zu Bett, Ka - me - rad!

24. Deutschlands neuer Stern.

(G. Schimmél.)

Mässig.

W. Tschirch.

1. Kai - ser Wil - helm, nun der Zwei - te, sei - ner Ah - nen Stolz und
 2. Nun so wol - len wir lob - sin - gen Deutschlands neu er - standnem

1. Zier, hält zu sei - nes Vol - kes Freu - de hoch das deutsche Reichs - pa -
 2. Stern, und zu sei ner Eh - re brin - gen un - sern Dankdem höch - sten

1. nier. Und sein red - li - ches Be - stre - ben, Deutschlands
 2. Herrn. Kind - lich wol - len wir stets be - ten für des

1. Schutz und Hort zu sein, for - dert, dass wir Lieb' und Le - ben freu - dig
 2. Kai - sers Wohl - er - gehn: Be - ten, dass in Sturm und Nö - ten mag das

1. ihm von Her - zen weihn, freu - dig ihm von Her - zen weihn.
 2. deut-sche Reich be - stehn, mag das deut-sche Reich be stehn.

25. Steh' ich im Feld.

Marsch, schnell.

Volkslied.

1-3. Steh' ich im Feld, mein ist die Welt!

1. Bin ich nicht Of - fi - zier,
 2. Hab' ich kein ei - gen Haus,
 3. Kom - men mir Zwei und Drei,

1. bin ich doch Gre-na - dier; steh' in dem Gliedwie er, weiss nicht, wo's bes-ser wär?
 2. jagt mich doch Niemand'naus; fehlt mir die La-ger-stätt; Be - den, bist du mein Bett.
 3. haut mich mein Sä-bel frei; schiesst mich der Vier-te tot, tröst' mich der lie - be Gott.

1-3. Ju - he, ins Feld, mein ist die Welt!

26. Das Zickelein.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Ziemlich langsam.

W. Tschirch.

mf Tutti.

1-3. Zik - ke - lein, Zik - ke - lein, was kla - gest du? seuf - zest du?

mek - kerst du? Zik - ke - lein, Zik - ke - lein, was kla - gest du, mek - kerst du so

Solo.

sehr? 1. „Im dun - keln Stall mag ich nicht sein, ich su - che Licht und
2. „Am Ber - ges - ab - hang such' ich mir mein Fut - ter lie - ber
3. „Hier ist es mir zu eng, zu klein, ich kann im Frein nur

1. Son - nen - schein;
2. doch als hier;
3. früh - lich sein;
1-3. da - rum, da - rum meck, meck, meck, mek - kre ich so

f **Tutti.**

sehr!“ Da-rum, da-rum meck, meck, meck, mek-kerst du so sehr.

27. Süsse, heilige Natur.

(E. L. Graf von Stollberg.)

Aus Mozarts „Zauberflöte.“

Langsam.

1. Sü - sse, hei - li - ge Na - tur, lass mich geh'n auf
2. Ach mir ist so wohl bei dir, will dich lie - ben

mf

1. dei - ner Spur; lei - te mich an dei - ner Hand, wie ein Kind am
2. für und für. Lass mich geh'n auf dei - ner Spur, sü - sse, hei - li -

1. Gän-gel-band!
2. ge Na - tur!

28. Vom Bauern und den Tauben.

(Güll.)

Schnell und lebendig.

W. Tschirch.

1. Der Bau - er hat ein Tau - ben - haus, da flie - gen zwan - zig
 2. Der Bau - er denkt: sie war - ten dort; und kommt er hin, husch!
 3. O Bäu - er - lein, geh' nur nach Haus, sonst la - chen dich die

1. Tau - ben raus, wie will ers' wie - der fan - gen, wie will ers' wie - der fan - gen?
 2. sind sie fort und las - sen sich nicht fan - gen, und las - sen sich nicht fan - gen.
 3. Tau - ben aus, die las - sen sich nicht fan - gen, die las - sen sich nicht fan - gen.

1. Wie kommt er ü - ber'n Hü - gel, er hat ja kei - ne Flü - gel, wie
 2. Das Bäu - er - lein muss schnau - fen ent - setz - lich von dem Lau - fen, und
 3. Sie sind da - heim und zup - fen die Fe - dern sich, und hup - fen auf

1. will . ers' wie - der fan - gen, wie will ers' wie - der fan - gen? Ha,
 2. kann sie doch nicht fan - gen, und kann sie doch nicht fan - gen. Ha,
 3. ei - ner lan - gen Stan - gen, auf ei - ner lan - gen Stan - gen. Ha,

1. ha, ha, ha, wie will ers' wie - der fan - gen?
 2. ha, ha, ha, und kann sie doch nicht fan - gen.
 3. ha, ha, ha, auf ei - ner lan - gen Stan - gen.

29. Der Schütz.

Munter.

B. A. Weber.

1. Mit dem Pfeil, dem Bo - gen, durch Ge - birg' und Thal
 2. Wie im Reich der Lüf - te Kö - nig ist der Weih',
 3. Ihm ge - hört das Wei - te, was sein Pfeil er - reicht,

1. kommt der Schütz ge - zo - gen, früh am Mor - gen - strahl;
 2. so im Reich der Klüf - te herrscht der Schüt - ze frei. 1-3. La la
 3. das ist sei - ne Beu - te, was da fleucht und kreucht.

la, la la la, la la la, — la la la la la la la!

30. Frühlingsbotschaft.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Ziemlich schnell.

Volkswaise.

1. Kuk-kuck, Kuk-kuck ruft aus dem Wald: las-set uns sin-gen,
 2. Kuk-kuck, Kuk-kuck lässt nicht sein Schreih: komm in die Fel-der,
 3. Kuk-kuck, Kuk-kuck, treff-li-cher Held! was du ge-sun-gen,

1. tan-zen und sprin-gen! Früh-ling, Früh-ling wird es nun bald.
 2. Wie-sen und Wäl-der! Früh-ling, Früh-ling, stel-le dich ein!
 3. ist dir ge-lun-gen: Win-ter, Win-ter räu-met das Feld.

31. Die drei grossen christlichen Feste.

Langsam.

Sicilianische Volksweise.
 („O sanctissima“)

1-3. O du fröh-li-che, o du se-li-ge, gna-dep-

brin-gen-de Weih-nachts-zeit!*)

1. Welt ging ver-lo-ren,
 2. Christ ist er-schie-nen,
 3. Himm-li-sche Hee-re

*) Zum Osterfest: Osterzeit!— Zum Pfingstfest: Pfingstenzeit!

1. Christ ward ge - bo - ren:
 2. uns zu ver - süh - nen:
 3. jauch - zen dir Eh - re: } 4.3. Freu - e, freu - e dich, o Chris - ten - heit!

32. Waldvögelein.

(Strophe 1 Volkslied, Strophe 2 u. 3 H. Kletke.)

Ziemlich schnell und munter.

Volksweise.

1. Ich geh' durch ei - nen gras - grü - nen Wald und hö - re die Vö - ge - lein
 2. O sing' nur, sin - ge, Frau Nach - ti - gall! wer möch - te dich Sän - ge - rin
 3. Nun muss ich wan - dern berg - auf, berg - ab; die Nach - ti - gall singt in der

1. sin - gen; sie sin - gen so jung, sie sin - gen so alt, die
 2. stö - ren? Wie won - nig - lich klingt's im Wie - der - hall! Es
 3. Fer - ne. Es wird mir so wohl, so leicht am Stab, und

1. klei - nen Vö - ge - lein in dem Wald, die hör' ich so ger - ne wohl sin - gen!
 2. lauschen die Blu - men, die Vö - gel all' und wol - len die Nach - ti - gall hö - ren.
 3. wie ich schreite hin - auf, hin - ab: die Nach - ti - gall singt in der Fer - ne!

33. Schlaf' Kindlein, schlaf'!

Ziemlich langsam.

Volksweise.

1. Schlaf' Kind-lein, schlaf'! der Va-ter hüt die Schaf' die Mut-ter schüt-telt's
 2. Schlaf' Kind-lein, schlaf'! am Him-mel zieh'n die Schaf' die Sternlein sind die
 3. Schlaf' Kind-lein, schlaf'! geh' fort und hüt' die Schaf' geh' fort, du schwarzes

1. Bäu-me-lein, da fällt her-ab ein Träu-me-lein. Schlaf' Kind-lein, schlaf'!
 2. Läm-mer-lein, der Mond der ist das Schä-fer-lein. Schlaf' Kind-lein, schlaf'!
 3. Hün-de-lein, und weck' mir nicht mein Kin-de-lein! Schlaf' Kind-lein, schlaf'!

34. Wenn ich ein Vöglein wär'.

Mässig.

Volksweise.

1. Wenn ich ein Vög-lein wär' flög' ich weit ü- bers Meer, weit in die Welt;
 2. Ei, wie so schön mag's sein, wo wie ein Fich-ten-hain O-ran-gen stehn!
 3. Doch da zu je-der Frist der Wunsch ver-geb-lich ist, Vög-lein zu sein:

1. doch, da dies nicht kann sein, geh' ich durch Flur und Hain, wie mir's ge-fällt.
 2. Möch-te in frei-er Luft at-men den sü-ssen Duft, den sie um-wehn!
 3. Nun, so er-geb' ich mich, im-mer zu sein um dich, du Dörfchen mein.

35. Der Frühlingsball.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Mässig, munter.

Volkswaise.

1. Früh - ling sprach zu der Nach - ti - gall: „Ich will euch ge - ben
 2. Und da ka - men die Vö - gel all' zum Früh - lings - ball mit
 3. Und sie tanz - ten im Blu - men - duft bei Son - nen - schein in
 4. Als der A - bend be - gann zu nah'n, da sprach zur Nach - ti -
 5. „A - ber bil - lig vor Al - lem ist, dass man des Wir - tes

1. ei - nen Ball, la - de, Nach - ti - gall, Al - le ein, al - le
 2. Sang und Schall: Kuk - kück, Wie - de - hopf, El - ster, Star, Rei - her,
 3. lin - der Luft, tran - ken wür - zi - gen Blü - ten - most, schmausten
 4. gall der Hahn: „Jet - zo wird wohl das Bes - te sein, wenn wir
 5. nicht ver - gisst. Lässt uns, Vö - ge - lein gross und klein, ki - kri -

1. Vö - gel gross und klein, al - le Vö - gel, al - le!
 2. Ra - be, Strauss und Aar, Dros - sel, Fink' und Zei - sig.
 3. lau - ter fei - ne Kost, ten - re, selt' - ne Sa - chen.
 4. Vö - gel gross und klein, ge - hen heim zu Nes - te.
 5. ki, recht dank - bar sein: Vi - vat hoch, Herr Früh - ling!“

36. Frühlingsgruss.

(H. Heine.)

F. Mendelssohn.

Mässig.

1. Lei - se zieht durch mein Ge - müt lieb - li - ches Ge - läu - te;
 2. Kling' hin - aus bis an das Haus, wo die Veil - chen sprie - ssen;

1. klin - ge, #klei - nes Früh - lings - lied, kling' hin - aus ins Wei - te!
 2. wenn du ei - ne Ro - se schaut, sag; ich lass' sie grü - ssen.

37. Was fang' ich an?

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Volksweise.

Ziemlich langsam.

1. Ach, wo ich ger - ne bin, da soll ich nim - mer hin, und wo ich
 2. Wald al - lein, da kann man lus - tig sein; da grünt es
 3. Vo - gel sein, flög' ich in'n Wald hin - ein zur rei - nen

1. blei - ben muss, da hab' ich nur Verdruss. Nach dem Wal - de soll ich nicht, in den Gar - ten
 2. ü - ber - all, da singt die Nach - ti - gall. Mut - ter, lass mich geh'n hin - aus, in den grü - nen
 3. Mai - en - luft, zum fri - schen Läu - bes - duft! Nach dem Wal - de soll ich nicht, in den Gar - ten

1. mag' ich nicht, in der Stu - be bleib' ich nicht, was fang' ich an? 2. Ach, in dem Wald hin - aus! Ei - nen schö - nen Blu - menstrauß, den bring' ich dir. 3. Könnt' ich ein; an?

1. mag' ich nicht, in der Stu - be bleib' ich nicht, was fang' ich an?

1. mag' ich nicht, in der Stu - be bleib' ich nicht, was fang' ich an?

38. Das Waldhorn.

(Chr. von Schmid.)

Volkswaise.

Bequem.

1. Wie lieb - lich schallt durch Busch und Wald des Wald - horns sü - sser
2. Und je - der Baum im wei - ten Raum dünkt uns wohl noch so
3. Und je - de Brust fühlt neu - e Lust beim fro - hen Zwi - lings -

1. Klang!
2. grün;
3. ton;

Der Wie - der - hall in:
es wallt der Quell wohl
es flieht der Schmerzaus

1. Ei - chen - thal hallt's nach so lang, so lang!
2. noch so hell durchs Thal da - hin, da - hin.
3. je - dem Herz so - gleich da - von, da - von.

39. Mops und Möpschen.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Mässig schnell.

Volksweise.

1. Als un - ser Mops ein Möps - chen war, da konnt' er freund - lich
 2. „Du bist ein recht ver - zo - gen Tier! Sonst nahmst du, was ich
 3. Zum Kua - ben sprach der Mops dar - auf: „Wie thö - richt sprichst du

1. sein, jetzt brummt er al - le Ta - ge und bellt noch o - ben -
 2. bot; jetzt willst du Lek - ker - bis - sen und magst kein trok - ken
 3. doch! Hättst du mich an - ders ge - zo - gen, wär' ich ein Möps - chen

1. drein; hei - du, hei - du, hei - dal - la - la, und bellt noch o - ben -
 2. Brot; hei - du, hei - du, hei - dal - la - la, und magst kein trok - ken
 3. noch; hei - du, hei - du, hei - dal - la - la, wär' ich ein Möps - chen

1. drein, jetzt brummt er al - le Ta - ge und bellt noch o - ben - drein.
 2. Brot, jetzt willst du Lek - ker - bis - sen und magst kein trok - ken Brot.“
 3. noch, hättest du mich an - ders ge - zo - gen, wär' ich ein Möps - chen noch.“

40. Was streicht der Kater seinen Bart.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Ziemlich schnell.

Volksweise.



1. Was streicht der Ka - ter sei - nen Bart, was mag Das sein? Viel
2. Und habt ihr dann wohl Kaf - fee auch ge - nug ge - macht, an
3. Die Sonn - tags - klei - der zie - het an ge - schwind, ge - schwind! Da
4. O Ka - ter, sei ein an - der - mal mehr auf der Hut! Streicht



1. Gäs - te keh - ren heut' am Tag bei uns noch ein. 1-1. Wenn sich der Ka - ter
2. Zwieback und an Ku - chen auch vor - her ge - dacht?
3. seht ein - mal, im Ho - fe schon die Frem - den sind.
4. künf - tig du so spät den Bart, geht's dir nicht gut!



putzt, dann 'kom-men Gäst' ins Haus.



41. Das Lämmchen auf der Weide.

Ziemlich langsam.

Aus Mozarts „Zauberflöte.“

1. Ein jun - ges Lämm - chen, weiss wie Schnee, ging einst mit auf die
2. Al - lein das Lämm - chen hüpf - te fort berg - ab, berg - auf mit

1. Wei - de; mut - wil - lig spranges in den Klee, mit aus - ge - lass' - ner
2. Freu - den; doch end - lich musst's am Hü - gel dort für sei - nen Leicht - sinn

1. Freu - de.
2. lei - den.

Hopp, hopp, ging's ü - ber
Am Hü - gel lag ein

1. Stock und Stein mit un - vor - sicht' - gen Sprün - gen.
2. gro - sser Stein, den wollt' es ü - ber - sprin - gen;

ritard. *tempo*

1. „Kind“ rief die Mut - ter, „Kind, halt' ein! Es möch - te dir miss -
 2. seht da, es springt und bricht ein Bein! Aus war nun Lust und

p *ritard.* *tempo*

1. lin - gen.“
 2. Sprin - gen.

f *p* *f* *p* *f*

42. Zum Geburtstage des Kaisers.

Mässig.

Volksweise.

1. Der Kai - ser ist ein lie - ber Mann, er woh - net in Ber -
 2. Wisst ihr, was ich beim Kai - ser wollt? Ich gäb' ihm ei - ne
 3. Und sag - te dann: In treu - er Lieb' bring' ich das Blüm - chen

1. lin, und wär' das nicht so weit von hier, so ging' ich heut' noch hin.
 2. Hand, und brächt' das schön - ste Blüm - chen ihm, das ich im Gar - ten fand.
 3. dir! und dann lief' ich ge - schwin - de fort, so wär' ich wie - der hier.

43. Komm, lieber Mai.

Ziemlich schnell.

W. A. Mozart.

1. Komm, lie - ber Mai, und ma - che die Bäu - me wie - der grün, und
2. Ach wenn die Vög - lein sin - gen, und wir dann froh und flink auf

1. lass uns an dem Ba - che die klei - nen Veil - chen blüh'n! Wie
2. grü - nem Rä - sen sprin - gen, das ist ein köst - lich Ding. Drum

1. möch - ten wir so ger - ne ein Veil - chen wie - der seh'n, ach,
2. komm und bring' vor Al - len uns vie - le Veil - chen bald, bring'

1. lie - ber Mai, wie ger - ne ein - mal spa - zie - ren geh'n!
2. auch viel Nach - ti - gal - len und Kuckucks in dem Wald.

44. Gänsekantate.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Mässig schnell.

Volkswaise.

1. Was ha-ben wir Gän-se für Klei-dung an? Gi-ga-gack! Wir
 2. Was trin-ken wir Gän-se für ei-nen Wein? Gi-ga-gack! Wir
 3. Was ha-ben wir Gän-se für ei-ne Kost? Gi-ga-gack! Des
 4. Was re-den wir Gän-se für Spra-che denn? Gi-ga-gack! Wir
 5. Was ma-chen wir Gän-se am Mar-tins-tag? Gi-ga-gack! Man

1. ge-hen bar-fuss al-le-zeit, in ei-nem wei-ssen
 2. trin-ken nur den stärk-sten Wein, das ist der Gän-se
 3. Som-mers gehn wir auf die Au', des Win-ters speist die
 4. könn-ten Pro-fes-so-ren sein, wir re-den Grie-chisch
 5. führt uns aus dem Stall hin-aus zu ei-nem fet-ten

1. Fe-der-kleid. Gi-ga-gack! Wir ha-ben nur ei-nen Frack.
 2. wein al-lein, gi-ga-gack, ist stär-ker als Rum und Rack.
 3. Bau-ers-frau, gi-ga-gack, uns aus dem Ha-fer-sack.
 4. und La-tein; gi-ga-gack, ist un-ser Schnick und Schnack.
 5. Mar-tins-schmaus, gi-ga-gack, und bricht uns das Ge-nick.

45. O hätt' ich so ein Stimmlein frisch.

(H. Kletke.)

Mässig.

Volkslied.

1. O hätt' ich so ein Stimmlein frisch und so ein Stimmlein
 2. Ich flög' bis in den Him - mel auf und sang, so hell ich
 3. Und sang' bis in die Nacht hin - ein, wie Gott der Herr uns
 4. Da rie - fen al - le Leu - te froh: Wie das so herr - lich
 5. Nur weil ich Got - tes Lie - be sang, klang es so früh - lich

1. klar, wie dort die Vög - lein im Ge - büsch, und auch ein Flü - gel -
 2. kann, auf ei - nem Sil - ber - wöl - chen drauf wie froh mein Lied - chen
 3. liebt, der uns den Früh - und Spät - rot - schein und auch die Wol - ken
 4. klingt! Es klingt so hell, es klin - get so, als ob ein En - gel
 5. euch, war ei - nes klei - nen Vög - leins Sang, so hold, so en - gel -

1. paar!
 2. dann.
 3. giebt.
 4. singt.
 5. gleich.

46. Hänschen klein.

39

Munter.

Volkslied.

1. Häns-chen klein geht al - lein in die wei - te Welt hin - ein,
 2. Sie - ben Jahr, trüb und klar, Hänschen in der Frem - de war;
 3. Eins, zwei, drei gehn vor - bei, wis - sen nicht, wer das wohl sei.

mf

1. Stock und Hut steht ihm gut, ist ganz wohl - ge - mut;
 2. da be - sinnt sich das Kind, ei - let heim ge - schwind.
 3. Schwester spricht: „Welch Ge - sicht,“ kennt den Bru - der nicht.

1. a - ber Ma - ma wei - net sehr hat ja nun kein Häns-chen mehr.
 2. Doch nun ist's kein Häns-chen mehr, nein, ein gro - sser Hans ist er,
 3. Kommt da - her die Mut - ter sein, schaut ihm kaum ins Aug' hin - ein,

p

1. Wünsch' dir Glück, sagt ihr Blick, kehr' nur bald zu - rück!
 2. schwarz ge - brannt Stirn und Hand, wird er wohl er - kannt?
 3. spricht sie schon: „Hans, mein Sohn, grüss' dich Gott, mein Sohn!“

mf

47. Gott der Herr.

(W. Hey.)

Ziemlich langsam.

Volksweise.

1. Weisst du, wie viel Ster-ne ste-hen an dem blau-en Himmels-zelt?
 Weisst du, wie viel Wol-ken ge-hen weit-hin ü-ber al-le Welt?

2. Weisst du, wie viel Mücklein spie-len in der hei-ssen Son-nen-glut?
 Wie viel Fisch-lein auch sich küh-len in der hel-len Was-ser-flut?

3. Weisst du, wie viel Kindlein frü-he stehn aus ih-ren Bett-lein auf,
 dass sie oh-ne Sorg'und Mü-he fröh-lich sind im Ta-ges-lauf?

1. Gott der Herr hat sie ge-zäh-let, dass ihm auch nicht ei-nes feh-let an der
 2. Gott der Herr rief sie mit Na-men, dass sie all' ins Le-ben ka-men, dass sie
 3. Gott im Him-mel hat an al-len sei-ne Lust, sein Wohl-ge-fal-len, kennt auch

1. gan-zen gro-ssen Zahl,— an der gan-zen gro-ssen Zahl.
 2. nun so fröh-lich sind,— dass sie nun so fröh-lich sind.
 3. dich und hat dich lieb,— kennt auch dich und hat dich lieb.

48. Die musizierenden Hasen.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Mässig.

Volksweise.

In ei - nem grü - nen Thä - lu - Thä - lu - lein, da sa - ssen zwei klei - ne

Hä - su - lein, das ei - ne thä - te flö - tu - flö - tu - lein, das and' re thä - te

gei - gen; da kam ein grü - ner Jä - ger - Jä - gersmann und thät das ei - ne

schie - ssen, das thät das and' re Hä - su - Hä - su - lein gar arg, gar arg ver - drie - ssen.

49. An eines Bächleins Ufer.

In mässiger Bewegung.

A. Harder.

1. An ei - nes Bäch-leins U - fer stand ein Bäumchen, schlank und kraus; dort
 2. Doch ach! vom Hoch-ge - bir - ge quoll des Was-sers trü - be Flut, — und
 3. Und als die Was - ser - flut verschwand, da kam der Hirt her - an, — und
 4. Und horch! vom Bäum-chen wun - der - sam er - scholl ein süß' Ge - tön; — das
 5. „Nein!“ rief der from-me Hirt, „nicht Dank noch Lohn ge - büh - ret mir! — Sieh’,

1. kor am weich-be - moos - ten Rand ein Hirt sein Plätz-chen aus. Im
 2. auch im Tha - le braust’ und schwoll hoch auf des Bäch-leins Wut. Das
 3. ach! sein ar - mes Bäum-chen fand und blickt’ er trau-rig an. Und
 4. Bäch-lein strahl-te, — sieh! es kam ein Jüng - ling wun - der - schön. Er
 5. un - ser Nach - bar ist so krank, für ihn, ach! fleh’ ich dir!“ „Er

1. Blatt - ge - säu - sel, mild und kühl, um - weht ihn sü - sse Ruh’, — und
 2. ar - me Bäumchen beb - te sehr und schwankte auf und ab; — das
 3. zog das Bäumchen sanft her - aus und hob es rasch em por; — da
 4. stieg em - por aus hel - ler Flut und sprach mit saßf - tem Ton: — „Du
 5. soll ge - ne - sen!“ sprach da - rauf des En - gels hol - der Mund. — Da

1. freund-lich nickt im Wel - len-spiel des Bäum-chens Bild ihm zu. —
 2. Bäch - lein a - ber wild um - her dem Bäum-chen wühlt’ ein Grab. —
 3. stand das Bäumchen schlank und kraus und schat - tig, wie zu - vor. —
 4. wa - rest lie - be - voll und gut; dein Wunsch sei auch dein Lohn!“ —
 5. kam der Hirt im vol - len Lauf; der Nach - bar war ge - sund. —

50. Das blaue Blümchen.

43

(Chr. von Schmid.)

Ziemlich langsam.

F. H: Himmel.

1. Freundlich glänzt an stil - ler Quel - le wie des Mon - des Sil - ber -
 2. wie des Ä - thers Bläu - e, wenn ihn kein Ge - wölk um -
 3. ei - nes Au - ges Ster - ne, wie ver klär - ter Un - schuld

1. lüch, ei ne Blu - me zart und hel - le, o ver -
 2. flicht, ist es ein Sym - bol der Treu - e, das zum
 3. Licht, ruft es war - nend aus der Fer - ne: „O ver -

1. kenn' dies Blüm - chen nicht, o ver - kenn dies Blüm - chen
 2. Her - zen trös - tend spricht, das zum Her - zen trös - tend
 3. giss, ver - giss mein nicht, o ver - giss, ver - giss mein

1. nicht!
 2. spricht.
 3. nicht!"

1. 2. Schim - mernd
 3. Mild wie

51. Vögelein im Tannenwald.

Leicht und munter.

Volkswaise.

1. Vö - ge - lein im Tan - nen - wald pfei - fet so hell, ti - re - li,
 2. Vö - ge - lein am küh - len Bach pfei - fet so süß, ti - re - li,
 3. Möch - te in die wei - te Welt flie - gen, wie du, ti - re - li,

1. Vö - ge - lein im Tan - nen - wald pfei - fet so hell!
 2. Vö - ge - lein am küh - len Bach pfei - fet so süß!
 3. möch - te in die wei - te Welt flie - gen, wie du!

1. Pfei - fet den Wald aus und ein, leh - ret uns im - mer fröh - lich sein!
 2. Pfei - fet den Bach auf und ab, o, wie ich da - ran Freu - de hab!
 3. Fort ü - ber Berg, ü - ber Thal, im hei - ter'n, war - men Son - nen - strahl!

1. Vö - ge - lein im Tan - nen - wald pfei - fet so hell!
 2. Vö - ge - lein am küh - len Bach pfei - fet so süß!
 3. Möch - te in die wei - te Welt flie - gen, wie du!

52. Hans Peter.

45

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Schnell und munter.

W. Tschirch.

1. Hans Pe - ter zog am Mor - gen ganz frü - he fort vom Haus; — er
 2. Das that er al - le Mor - gen und that es wohl - ge - mut; — ihm
 3. 'Mal that er's nicht so ger - ne, es schien das Herz ihm schwer: Ach
 4. „Hans Pe - ter“, sagt der Va - ter, „was, Jun - ge, fällt dir ein? — Ein
 5. Ach! wär' ich auch kein Kai - ser, ein Graf nur möcht' ich sein, — dann

1. zog mit sei - nen Scha - fen, er zog mit sei - nen Scha - fen ins
 2. wa - ren sei - ne Scha - fe, ihm wa - ren sei - ne Scha - fe, er
 3. wenn ich doch ein Kai - ser, ach wenn ich doch ein Kai - ser, ein
 4. Narr wirst du noch e - her, ein Narr wirst du noch e - her, als
 5. hü - tet' ich zu Pfer - de, dann hü - tet' ich zu Pfer - de die

1. Frei - e, ins Frei - e, ins Frei - e 'naus. —
 2. ih - nen, er ih - nen, er ih - nen gut. —
 3. Kai - ser, ein Kai - ser, ein Kö - nig wär'! —
 4. Kai - ser, als Kai - ser, als Kai - ser sein. —
 5. Scha - fe, die Scha - fe, die Scha - fe mein. —

53. Der Vöglein Abschied.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Langsam, aber nicht schleppend.

W. Tschirch.

1. Wie war so schön doch Wald und
Feld, wie trau-ri-ge ist an-jetzt die Welt; hin ist die schö-ne Sommier-
zeit, und nach der Freu-de kommt das Leid. 2. Wir wuss-ten
nichts von Un-gemach, wir sa-ssen un-term Lau-bes-dach vergnügt und

mf

p

f

froh im Son-nen-schein und san-gen in die Welt hin - ein.

dolce

3. Wir ar-men Vög - lein trau-ern sehr, wir ha-ben

kei-ne Hei - mat mehr, wir müs-sen jetzt von hin-nen flieh'n und in die

wei-te Frem - de zieh'n.

54. Du lieber Stern.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

W. Tschirch.

Mässig. gehend.

1. Du lieb - li - cher Stern, du leuch - test so
 2. Wie lieb' ich doch dich so herz - in - nig -
 3. Wienickst du mir zu in fröh - li - cher

mf *dolce* *p*

1. fern; wie hab' ich dich den - noch von Her - zen so gern! Du lieb - li - cher
 2. lich! Dein fun - kelndes Äug - lein blickt im - mer auf mich. Wie lieb' ich doch
 3. Ruh! O lieb - li - ches Stern - lein, o wär' ich wie du! Wienickst du mir

p *p*

1. Stern, du leuchtest so fern; wie hab' ich dich den - noch, dich
 2. dich so herz - in - nig - lich! Dein fun - kelndes Äug - lein, dein
 3. zu in fröh - li - cher Ruh! O lieb - li - ches Stern - lein, o

f *mf*

p dolce

1. den - noch von Her - zen so gern!
 2. Äug - lein blickt im - mer auf mich.
 3. Stern - lein, o wär' ich wie du!

mf *p* *p*

55. Wiegenlied.

(W. Wackernagel.)

49

Langsam.

W. Tschirch.

1. Kommt ge - zo - gen, klei - ne Vö - gel, kommt ge - flo - gen, deckt mit
2. Weht, ihr hol - den Döf - te bun - ter Blu - men - dol - den, we - he,

p

1. eu - ren leich - ten Schwin - gen, meines Kind - leins Au - gen zu, helft mir
2. Blü - ten - duft der Lin - de, meines Kind - leins Au - gen zu. A - bend -

1. sin - gen, helft mir sin - gen und mein Kind in Schlummer brin - gen.
2. win - de, flüs - tert lei - se, flüs - tert lei - se mei - nem Kin - de:

1. Schlaf' in Ruh', lu lu lu lu, schlaf' in Ruh', lu lu lu lu.
2. Schlaf' in Ruh', lu lu lu lu, schlaf' in Ruh', lu lu lu lu.

ritard.

p

pp

56. Wie das Finklein das Bäuerlein im Scheuerlein besucht.

(Gall.)

Ziemlich schnell und munter.

W. Tschirch.

1. Bä-er-lein, Bä-er-lein, tick, tick, tack,
 2. Bä-er-lein, Bä-er-lein, tick, tick, tack,
 3. Bä-er-lein, Bä-er-lein, tick, tick, tack,
 4. Bä-er-lein, Bä-er-lein spricht und lacht:
 5. Komm' her - ein und such' und, lug;
 6. A - ber nimm dich wohl in acht,

1. hast 'nen gro-ssen Ha - fer-sack, hast viel Wei-zen und viel Kern,
 2. komm' zu dir mit Sack und Pack, komm' zu dir nur, dass ich lern',
 3. ei, wie ist denn der Geschmack von dem Korn und von dem Kern;
 4. Fink-lein, nimm dich nur in acht, dass ich, wenn ich dresch'und klopff;
 5. bis du satt hast und ge - nug, dass du nicht mehr hung-rig bist,
 6. dass ich, wenn ich dresch'und klopff, dich nicht treff' auf dei - nen Kopf

1. Bä-er-lein, hab' dich gar zu gern!
 2. wie man ausdrischt Korn und Kern.
 3. dass ich's un - ter - schei-den lern!
 4. dich nicht tref - fe auf den Kopf!
 5. wenn das Korn ge - dro-schen ist.
 6. dich nicht treff' auf dei - nen Kopf!

1-6 Tick. tick, tack, tick, tick, tack,

tick.tack,tick,tack, tick,tick,tack.

57. Alles neu macht der Mai.

Ziemlich schnell und munter.

Volkswaise.

1. Al - les neu macht der Mai, macht die See - le frisch und frei; kommt her - aus,
 2. Wird durchziehn Saa - ten grün, Hai - ne, die er - göt - zend blühn, Wal - despracht,
 3. Hier und dort, fort und fort, wo wir zie - hen, Ort für Ort, weit und breit

1. lasst das Haus, win - det ei - nen Strauss! Duf - tend pran - gen Flur und Hain,
 2. neu ge - macht nach des Win - ters Nacht. Dort im Schat - ten an dem Quell,
 3. Al - les freut sich der schö - nen Zeit. Stim - met Ju - bel - lie - der an!

1. rings er - glänzet Sonnenschein, Vö - gel - sang, Hör - ner - klang tönt den Wald ent - lang.
 2. rie - selnd munter, sil - ber - hell, Klein und Gross ruht im Moos, wie im wei - chen Schoss.
 3. Sin - ge Je - der, wie er kann: Al - les neu, frisch und frei macht der hol - de Mai.

58. Nachtigallen und Frösche.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Volkslied.

Ziemlich langsam.

1. Wenn die Nach-ti - gal - len schla - gen, ei, wem sollt' das nicht be -
 2. Doch die Frösch' in ih - ren La - chen, hört nur, was für Lärm sie
 3. Mancher he - bet an zu sin - gen, und er meint, es müs - se
 4. Doch es klingt wie Frösche - qua - ke und wie aus dem Du - del -

1. ha - gen! Tjo tjo tjo tjo
 2. ma - chen! Qua quak qua quak
 3. klin - gen: Tjo tjo tjo tjo
 4. sak - ke: Qua quak qua quak

1. tü tü tü zier zier zier zier zier tjo tjo tjo tjo tü
 2. quak quak quak qua qua qua qua quak qua qua qua qua quak
 3. tü tü tü zier zier zier zier zier tjo tjo tjo tjo tü
 4. quak quak quak qua qua qua qua quak qua qua qua qua quak

1. tjo tjo tjo tjo tü, ei, wem sollt' das nicht be - ha - gen!
 2. qua qua qua qua quak. hört nur, was für Lärm sie ma - chen!
 3. tjo tjo tjo tjo tü, ja so, meint er, müsst' es klin - gen.
 4. qua qua qua qua quak, ja, wie aus dem Du - del - sak - ke.

59. Das Bienchen.

53

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Ziemlich schnell und munter.

Volksweise.

1-5. Summ, summ, summ! Bienchen, summ' her - um!

1. Ei, wir thun dir nichts zu Lei - de, flieg' nur aus in
2. Such' in Blu - men, such' in Blüm - chen dir ein Tröpf - chen,
3. Keh - re heim mit rei - cher Ha - be, bau' uns man - che
4. Bei den heil' - gen Christ - ge - schen - ken wol - len wir auch
5. Wenn wir mit dem Wachs - stock su - chen Pfef - fer - nüss' und

1. Wald und Hei - de!
2. dir ein Krüm - chen.
3. vol - le Wa - be.
4. dein ge - den - ken.
5. Ho - nig - ku - chen.
1-5. Summ, summ, summ, Bienchen, summ' her - um!

60. Das Schäfermädchen.

Volkslied.

Erzählend.



1. { Ein Schä - fer - mädchen wei de - te zwei Läm - mer an der Hand, }
 { auf ei - ner Flur von fet - tem Klee, wo Gän - se - blümchen stand. }
2. { Sie setz - te sich ins wei - che Gras und sprach ge - dan - ken - voll; }
3. { Ich will doch ein - mal sehn zum Spass, wie lang' ich le - ben soll! }
4. { Da ward das Schä - fer - mä - del toll, sprang auf aus grü - nem Gras, }
 { nahm ih - ren Stab und lief voll Groll hin, wo der Kuk - kuck sass. }
5. { Sie jagt' ihn im - mer vor sich her und holt' ihn doch nicht ein, }
 { und wollt' sie rückwärts geh'n, fing er weit mehr noch an zu schreih. }
6. { Sie lief weit in den Wald hin - ein, da ward sie müd' und sprach: }
7. { Ja, mei - net - we - gen magst duschreinlich geh' nicht wei - ter nach. }



1. da hör - te sie wohl in dem Hain den Vo - gel Kuk - kuck lus - tig schrei'n: Kuk -
2. Wohl bis zu hun - dert zähl - te sie, in - dess der Kuk - kuck im - mer schrie: Kuk -
3. Der Kuk - kuck merkt's und zog zum Glück sich schrei - end in den Wald zu - rück: Kuk -
4. Sie jagt' ihn und ver - folgt' ihn weit, in - dess der Kuk - kuck im - mer schreit: Kuk -
5. Sie will zu - rück, da springt her - vor ihr Schä - fer und ruft ihr ins Ohr: Kuk -



61. Abendlied.

(Luise Hensel.)

W. Tschirch.

Langsam.

1. Mü - de bin ich, geh' zur Ruh', schlie - sse mei - ne
 2. Hab' ich Un - recht heut' ge - than, sieh' es, lie - ber
 3. Al le, die mir sind ver - wandt, Gott, lass ruh'n in
 4. Kran - ke Her - zen trös - te du, nas - se Au - gen

dolce

1. Äug - lein zu; Va - ter lass das Au - ge dein
 2. Gott, nicht an! Mach' mich ganz von Sün - den rein,
 3. dei - ner Hand! Al - le Men - schen, gross und klein,
 4. schlie - sse zu! Lass den Mond am Him - mel steh'n

1. ü - ber mei - nem Bett - chen sein, ü - ber mei - nem Bett - chen sein!
 2. lass mich ganz dein ei - gen sein, lass mich ganz dein ei - gen sein!
 3. mö - gen dir be - foh - len sein, mö - gen dir be - foh - len sein!
 4. und die stil - le Welt be - seh'n, und die stil - le Welt be - seh'n!

62. Heraus aus dem Lager.

Schnell.

Volksweise.

1. Her - aus aus dem La - ger, der Hahn hat ge -
 2. Das Mie - der vom Na - gel, den Hut von der
 3. Und wäh - rend wir pflü - gen und wäh - rend wir

1. kräht! Schon sin - gen die Vö - gel, und Mor - gen - luft
 2. Wand! Greift flink nach dem Re - chen, den Spa - ten zur
 3. sän, mit Dank auf zum Va - ter der Men - schen ge -

1. weht; seht, wie uns so freund - lich das Mor - gen - rot
 2. Hand! Ih Mäd - chen, zum Gar - ten, ihr Bur - sché, aufs
 3. sehn, der freund - lich zum Flei - sse giebt Glück und Ge -

1. winkt, und rings in den Bä - chen der Son - nen - strahl blinkt.
 2. Feld, und hur - tig den Gar - ten, den Ak - ker be - stellt!
 3. deih'n, bald Win - de, bald Re - gen, bald son - ni - gen Schein!

63. Das Füchlein.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

57

Mässig.

Volkweise.

1. Wer ist in un - ser Hüh - ner - haus e - ben doch ge -
 2. Das Füchs - lein a - ber blei - bet da oh - ne Furcht und
 3. Dem Fuch - se ward zur Stel - le dort gleich sein Recht ver -

1. gan - gen, wer will sich dort zu ei - nem Schmaus ei - ne Hen - ne
 2. Ban - gen; doch eh' er's sel - ber sich ver - sah, wird mein Füchs ge -
 3. lie - hen: er muss - te nach des Rich - ters Wort sei - nen Pelz aus -

1. fan - gen? Füchs - lein, Füchs - lein, mach' dich fort,
 2. fan - gen. Füchs - lein, Füchs - lein, bangt dir nicht?
 3. zie - hen. Füchs - lein, Füchs - lein, wohl - ge - mut!

1. Füchs - lein, sag', was willst du dort, dort bei un - sern Hüh - nern?
 2. Füchs - lein, jet - zo vors Ge richt! Denn du bist ge - fan - gen!
 3. Füchs - lein, traun, es ruht sich gut auf des Kürschners Stan - ge?

64. Der Kuckuck und der Esel.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Mässig, doch beweglich.

W. Tschirch.

1. Der Kuckuck und der E - sel, die hat - ten ei - nen Streit, wer wohl am bes - ten
 2. Der Kuckuck sprach: „Das kann ich!“ und hub gleich an zu schrei - n. „Ich a - ber kann es
 3. Das klang so schön und lieb - lich, so schön von fern und nah; sie san - gen al - le

1. sän - ge zur schö - nen Mai - en - zeit, wer wohl am bes - ten sän - ge zur
 2. bes - ser!“ fiel gleich der E - sel ein. „Ich a - ber kann es bes - ser!“ fiel
 3. Bei - de: Kuk - kuck, Kuckuck, I - a! Sie san - gen al - le Bei - de: Kuk -

1. schö - nen Mai - en - zeit.
 2. gleich der E - sel ein.
 3. kuck, Kuckuck, I - a!

65. Die heilige Nacht.

Langsam.

F. Gruber.

dolce



1. Stil - le Nacht, heil' - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht
 2. Stil - le Nacht, heil' - ge Nacht! Hir - ten wird's kund ge - macht;
 3. Stil - le Nacht, heil' - ge Nacht! Got - tes Sohn, o wie lacht



1. nur das hei - li - ge El - tern - paar, das im Stal - le zu Beth - le - hem
 2. durch der En - gel Hal - le - lu - ja tönt es laut von fern und
 3. Lieb' aus dei - nem gött - li - chen Mund, da uns schlägt die ret - ten - de



1. war bei dem himm - li - schen Kind, — bei dem himm - li - schen Kind.
 2. nah: Christ, der Ret - ter, ist da, — Christ, der Ret - ter, ist da!
 3. Stund' Christ, in dei - ner Ge - burt, — Christ, in dei - ner Ge - burt!

66. Warnung.

Mässig.

Volksweise.

leggiere

1. Fuchs, du hast die Gans ge - stoh - len, gieb sie wie - der her,
 2. Sei - ne gro - sse; lan - ge Flin - te schiesst auf dich den Schrot,
 3. Lie - bes Füchs lein, lass dir ra - ten, sei doch nur kein Dieb,

1. gieb sie wie - der her: sonst wird sie der Jä - ger ho - len mit dem Schiessge -
 2. schiesst auf dich den Schrot, dass dich färbt die ro - te Tin - te, und dann bist du
 3. sei doch nur kein Dieb; nimm, du brauchst nicht Gän - se - bra - ten, mit der Maus für -

1. wehr, — sonst wird sie der Jä - ger ho - len mit dem Schiessge - wehr!
 2. tot, — dass dich färbt die ro - te Tin - te, und dann bist du tot!
 3. lieb, — nimm, du brauchst nicht Gän - se - bra - ten, mit der Maus für - lieb!

67. Winters Abschied.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Beweglich.

Volksweise.

1. Win - ter, a - de! Schei - den thut weh.
 2. Win - ter, a - de! Schei - den thut weh.
 3. Win - ter, a - de! Schei - den thut weh.

1. A - ber dein Schei - den macht, dass jetzt mein Her - ze lacht.
 2. Ger - ne ver - gess' ich dein, kannst im - mer fer - ne sein
 3. Gehst du nicht bald nach Haus, lacht dich der Kuk - kuck aus.

1. Win - ter, a - de! Schei - den thut weh.
 2. Win - ter, a - de! Schei - den thut weh.
 3. Win - ter, a - de! Schei - den thut weh.

68. Der Weihnachtsmann.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Heiter.

Volkswaise.

1. Mor-gen kommt der Weih-nachtsmann, kommt mit sei-nen Ga-ben.
 2. Bring uns, lie-ber Weih-nachtsmann, bring' auch mor-gen, brin-ge:
 3. Doch du weisst ja un- sern Wuns ch, kennst ja uns'- re Her-zen.

1. Trom-mel, Pfei-fen und Ge-wehr, Fah'n' und Sä-bel und noch mehr,
 2. Mus-ke-tier und Gre-na-dier, Zot-tel-bär und Pan-ter-tier,
 3. Kin-der, Va-ter und Ma-ma, auch so-gar der Gross-pa-pa,

1. ja, ein gan-zes Krie-ges-heer möcht' ich ger-ne ha-ben!
 2. Ross und E-sel, Schaf und Stier, lau-ter schö-ne Din-ge!
 3. al-le, al-le sind wir da, war-ten dein mit Schmer-zen.

69. Frühlings Ankunft.

(H. Hoffmann von Fallersleben.)

Munter.

Volksweise.

mf

1. Al - le Vö - gel sind schon da, - al - le Vö - gel, al - le!
 2. Wie sie al - le lus - tig sind, flink und froh sich re - gen!
 3. Was sie uns ver - kün - det nun, neh - men wir zu Her - zen:

mf

1. Welch ein Sin - gen, Mu - si - zieren, Pfei - fen, Zwitschern, Ti - re - liern!
 2. Am - sel, Dros - sel Fink' und Staar, und die gan - ze Vo - gel - schar
 3. wir auch wol - len lus - tig sein, lus - tig wie die Vö - ge - lein,

f

1. Früh - ling will nun ein - marschieren, kommt mit Sang und Schal - le.
 2. wün - schet dir ein fro - hes Jahr, lau - ter Heil und Se - gen.
 3. hier und dort, feld - aus, feld - ein sin - gen, sprin - gen, scher - zen!

f

70. Der Mai ist gekommen.

(E. Geibel.)

Ziemlich schnell.

Volksweise.

1. { Der Mai ist ge - kom - men, die Bäu - me schla - gen aus, }
 { da blei - be, wei Lust hat, mit Sor - gen zu Haus! }

2. { Frisch auf drum, frisch auf — im hel - len Son - nen - strahl, }
 { wohl ü - ber die Ber - ge, wohl durch das tie - fe Thal! }

3. { O Wan - dern, o Wan - dern, du frei - e Bur - schen - lust! }
 { da weht Got - tes O - dem so frisch in die Brust; }

1. Wie die Wol - ken dort wan - dern am himm - li - schen

2. Die Quel - len er - klin - gen, die Bäu - me rau - schen

3. da sin - get und jauch - zet das Herz zum Him - mels -

ritard.

1. Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te Welt.

2. all; mein Herz ist wie 'ne Ler - che und stim - met ein mit Schall.

3. zelt: wie bist du doch so schön, o du wei - te, wei - te Welt!

a tempo

Nr.		Nr.		Nr.	
Klavier-Unterrichtswerke.				Unvertüren zu 2 u. 4 Händen.	
a) Klavierschulen.					
10	Damm, Klavierschule u. Melodieanschauung.	217	Hummel, Konz. Am. u. Hm. m. 2 Pf. (Mertke.)	291/302	Auber, Bellini, Boieldieu, Herold, Rossini: 11 Ouvertüren. (A. Horn.)
80	Seifert, Klavierschule u. Melodieanschauung.	225	Op. 56, Rondo A dur. m. 2 Pf. (Rehberg.)	295/306	Beethoven, Cherubini, Cimarosa, Gluck, Schubert: 11 Ouvert. (A. Horn.)
b) Etüden.		226	Ivanovici, Schild, Reissiger, Doppler, Lanner, Strauss, 11 bel. Tänze.	296/307	Lortzing, Reissiger: 4 Ouvert. (Schwalm.)
568	Chopin, 41 Etüden und Präl. (Riemann)	227	Ivanovici, Czibulka, Strauss, Södermann, etc. 12 Tänze.	292/303	Marschner, Meyerbeer, 4 Ouvertüren (R. Schwalm.)
570	Clementi, Gradus ad Parnassum (Riemann.)	224	Ivanovici, Daase, Lanner, Strauss etc. 13 Tänze.	293/304	Mendelssohn, Kreutzer, Nicolai: 9 Ouvert. (A. Horn.)
574	Cramer, 52 Etüden (Riemann.)	220	Ivanovici, Strauss etc. 32 Kindertänze im leichtesten Stile ohne Oktaven.	Planoforte zu 4 Händen.	
575	Cramer u. Clementi, 60 Etüden (Schwalm.)	235	Kalkbrenner, Field, Döhler, Chopin, Schumann, Mendelssohn, 32 bel. Komp.	167	Bach, Joh. Chrp. Fr., Klaviersonate.
580	Czerny, Op. 139, 100 Übungsst. (Schwalm.)	236	Klassiker-Album, 53 bel. Kompositionen von Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Weber, Mendelssohn, Field, Chopin, Schumann.	142	Beethoven, 3 Sonatinen. (R. Schaab.)
581	Op. 299, Schule d. Geläufigkeit. (Seifert.)	76	Liederquell f. Pfte. all-in (B. Wolff).	135/39	— Sämtl. 9 Symph. (Herm. etc.) 5 Bde.
587	— Dasselbe Werk. (Riemann.)	423/26	Marsch-Album I-IV, 60 berühmte Märsche.	134	— Septett. Op. 20. (Mozkowitz.)
589	— Erster Lehrmeister Op. 599. (Schwalm.)	244	Mayer, Ch. u. H. Seeling, 12 Komposit.	701/3	Behr, Frühlingsblumen. 36 melodische Stücke im leichtesten Stile. 8 Hefte.
586	Op. 337, 40 tägl. Studien. (U. Seifert.)	250/54	Mendelssohn, Sämtliche Planofortwerke. (Mertke.) 5 Bde.	196	Diabelli, 28 melod. Übungsst. n. 5 Töne u. 6 Sonatinen „Jugendfreuden“ (Schwalm.)
585	Op. 636, Vorschule z. Fingerfertigkeit.	263	— Sämtliche (50) Lieder ohne Worte und 6 Kinderstücke. (Mertke.) Prachtausgabe.	197	— Sonatinen, Sonaten und Rondo militaire.
582	Op. 740, Kunst d. Fingerfertigkeit. (Mertke.)	253	— Dieselben. Volksausgabe.	193/94	Diabelli, Schmitt etc., 31 instrukt. Stücke, Sonatinen und Rondos. (Riemann.) 2 Bde.
588	Dasselbe Werk. (Riemann.)	198	— 24 Lieder ohne Worte und berühmte Stücke. (Mertke.)	221	Haydn, 4 berühmte Symph. (Mozkowitz.)
583	Op. 821, 160 achtst. Übgen. (Breslauer.)	232	— 14 Lieder ohne Worte, leicht und ohne Oktaven. (R. Schwalm.)	229	Ivanovici, Daase, Södermann, 9 Tänze.
584	Op. 849, 80 Études de Mécanisme.	233	— Kinderstücke. (Mertke.)	427/28	Marsch-Album, 37 Militär- u. andere berühmte Märsche. (Schwalm.) 2 Bde.
12	Damm, G., Übungsbuch. 98 Etüden von Clementi, Czerny, Raff, Kiel etc.	282	— Rondo capr. 14 Lieder ohne Worte, Hochzeits-Marsch etc. (Mertke.)	264	Mayer, Ch., Galop militaire, Op. 117.
13a/b	— Weg zur Kunstfertigkeit. 132 grössere Etüden von Clementi, Czerny, Cramer, Kiel, Raff, Chopin u. a. 2 Bände.	255	— (22) Ausgew. Klavierkomp. (Mertke.)	261/67	Mendelssohn, Originalkompositionen.
20	Mertke, E., Techn. Übungen. 13. Aufl.	247	— Capriccio brill., Op. 22 (Mertke) m. 2 P.	258/59	— Symphonien. 3 Bde. (Hermann u. a.)
22	— Oktaventech. (Vorüb.) 20 Etüden. 153 Clt.	248/9	— Konzerte G moll u. D moll, Op. 25 u. 40 m. 2. Pfte. (Mertke.)	260	Mendelssohn, Kalkbrenner, Haydn, Chopin, Beethoven: Beliebte Kompos.
470	Raff, J., 30 fortschreitende Etüden.	215	— Op. 29, Rondo brillant Es dur mit unterl. 2. Pfte. (Mertke.)	272	Mozart, Konzert D moll. (Mozkowitz.)
516	Schmitt, J., Schule der Geläufigkeit.	216	— Op. 45, Serenade u. Allegro gioioso D dur m. 2. Pfte. (Mertke.)	273/74	— 6 berühmte Symphonien. (Mozkowitz.)
90	Schwalm, R., Tägliche Übungen.	270/71	Mozart, Sonaten etc. (Door.) 2 Bde.	308	Rubinstein, Tschaiakowsky, Södermann, 10 Kompositionen. (Schwalm.)
490	Wolff, B., Op. 130, (62) Elem.-Etüden.	278	— Konzert Dm. (Fr. Kullak) m. unterl. 2. Pfte.	728	Schmitt, J., Schatzkästlein. 187 bel. Melodien. (Schwalm.)
Planoforte solo.		561/63	— Konzert Cdur, Esdur, C moll. (Bischoff.)	812	Schubert, Märsche, Divertiss. u. a. Werke.
185/8	Album f. d. Jugend. 4 Hefte: I. Haydn, Mozart, II. Beethoven, Weber, III. Schubert, Mendelssohn, IV. Chopin, Schumann, Rubinstein, Tschaiakowsky. Im leichtesten Stil und ohne Oktaven.	279	— Konzert Bdur. (Mertke.)	818	— Symphonien. (F. Stade.)
96/97	Altmeister des Klavierspiels. 70 berühmte Klavierstücke. (Riemann.) 2 Bde.	569	— Konzert D dur m. 2. Pfte. (Rehberg.)	814	— Sämtliche 19 Märsche.
95	Bach, Joh. Bernh., Fuge Fdur. (Riemann.)	564	— Konzert-Rondo Ddur, m. 2. Pfte. (Mertke.)	829	Schumann, R., Kompositionen. (Mertke.)
92	— Joh. Chrp., Klavierkonzerte Gdur.	465	Offenbach-Album: 11 Potpourris. Leicht eingepr. von Franz Spindler.	829	Schwalm, O., Junge Musikanten. Allerleicht. Kinderst. im Umf. von 5 Tönen.
106/7	Edur, Ddur, m. 2. Pianof. (Riemann.)	319	Opern-Album, 12 Fantasie-Potpourris von R. Schwalm.	328	Schwalm, R., Ungar. Tänze u. Märsche.
168	— Sonate C moll. (Riemann.)	330/9	Potpourris (144 leichte) über beliebte Opern und Operetten (Spindler.) 12 Bde.	433	Strauss-Album: Kusswalz. u. 2 Märsche aus „Der lustige Krieg“, 3 Walzer aus Methusalem, Feldmarsch. Spitzentuch.
98	— Joh. Chrp., Sarabande m. Variation.	471	Raff, Moto perpetuo.	360	Tschirch, 120 Volks- u. Kommerzlieder.
166	— Joh. Chrp. Fr., Allegretto con Var.	287	Rameau, J. Ph., Fünf Suiten. (Riemann.)	318	— 80 Opernmelodien, Tänze, Märsche etc.
110	— J. S., Auswahl. (Franz Kullak.)	286	— Fünf Klavierkonzerte. (Riemann.)	361	Weber-Clementi-Vorstufe: 17 a. leichte Orig.-Kompos. v. J. Schmitt. (F. Stade.)
111/17	— Sämtl. Klavierwerke. (Bischoff.) 7 Bde.	288	— Rigaudon Dardanus, Tambourin und Gavotte. (Bussmeyer.)	375/76	Weber, Clementi, Kuhlau, Haydn, Mozart, Beethoven, (23) Leichte Stücke, Sonatinen, Rondos. (F. Stade.) 2 Bde.
145	— Konzertstücke f. Pf. solo. (Bischoff.)	309	Rubinstein, Egghard, Fumagalli: 10 berühmte Kompositionen. (G. Damm.)	2 Planoforte 4händig.	
91	— 50 Präludien, Inventionen u. Gavotten (Bischoff.)	381/83	Salon-Musik, 3 Bde. m. je 20 bel. Stücken.	Zur Ausführung 2 Exemplare erforderlich.	
577/78	— Fugen des wohltemp. Klaviers, erläutert (Stade.) 2 Bde.	399	Scarlatti, 9 berühm. Kompos. (Riemann.)	148/49	Bach, W. F., Konzerte f. u. Es. (Riemann.)
98/99	— Klavierkonzerte Ddur, Edur, Fmoll, A moll, Dmoll, Fdur, mit unterlegtem 2. Pfte. (Riemann.)	317	Schmitt, J., Schatzkästlein, 192 beliebte Opern- und Volksmel., Lieder und Tänze.	565	Mozart, Konz. f. 2 Klav. Esdur. (Mertke.)
108/9	— K. Ph. Em., Ausg. Klavierwerke. (Riem.)	310/11	Schubert, Klavier-Werke. (Kullak.) 2 Bde.	578	— Sonate Ddur (W. Rehberg.)
118/19	— Klavier-Konzerte C moll, Gdur, Ddur I u. II, Esdur m. 2. Pf. (Riemann.)	265	— Impromptus über berühmte Walzerthemen. (Mertke.) 3 Bde.	515	Schumann, Andante und Variationen, Op. 46. (Bischoff.)
94	— K. Ph. Em., Ausg. Klavierwerke. (Riem.)	267/68	— Soirées de Vienne. 4 Walz.-Capr. (Damm.)	Planoforte und Violine.	
101/5	— Klavier-Konzerte C moll, Gdur, Ddur I u. II, Esdur m. 2. Pf. (Riemann.)	500/10	Schumann, Sämtl. Werke. (Bischoff.) 11 B.	686/9	Album f. d. Jugend. 4 Hefte: I. Haydn, Mozart, II. Beethoven, Weber, III. Schubert, Mendelssohn, IV. Chopin, Schumann, Rubinstein, Tschaiakowsky. Im leichteren Spielart. (Rich. Hofmann.)
165	— Wilh. Friedelm., Suite Gmoll, Sonaten u. kleinere Werke. (Riemann.)	518	— (79) Ausgew. Klavierstücke. (Bischoff.)	712/5	Beethoven, Sonaten (L. Abel.) 4 Bde.
161/64	— Klavierkonzerte Emoll, Ddur, A moll, Fdur, m. 2. Pfte. (Riemann.)	516	— Abendlied etc. 12 Transkript. (Mertke.)	726	Ernst, H. W., Elegie (W. Abel.)
120/24	Beethoven, Sämtl. Sonaten. (Damm.) 5 B.	509	Op. 54, Konz. Am. m. 2. Pfte. (Bischoff.)	228	Ivanovici, Daase etc. 11 Tänze.
125/26	— Variationen u. and. Werke. (Damm.) 2 B.	510	Op. 92 u. 134, Konzertstücke. (Bischoff.)	237	Krug, A., Drei Skizzen.
146/47	— Ausgew. Klavierwerke (G. Damm.) 2 Bde.	420	Schwalm, 14 Kärntner Lieder. (Koschat.)	720	Lange, O. H., Meditation über ein Präludium in C moll von J. S. Bach.
144	— Leichteste Kompositionen. (G. Damm.)	675	— Verlassen bin i. (Koschat), Fantasie.	242/3	Marsch-Album, 2 Bde.
127/31	— Konzerte (Fr. Kullak) m. 2. Pf. Nr. 1-5.	422	Schwalm, R., Klassische Kinderstücke.	718/9	37 Originalkompos. älterer Meister. (Abel.) 2 Bde.
143	Op. 80, Fantasie Cm. (Fr. Kullak) m. 2. Pf.	320/24	— Klass. Hausmusik. 50 Fantas. 5 Bde.	340/48	Potpourris (54) über beliebte Opern und Operetten. (Spindler.) 9 Bde.
132	14 Instrumentalsätze: Adagios etc.	327	— Ungarische Tänze und Märsche.	722	Schmitt, Schatzkästlein. 187 bel. Melodien (Schwalm.)
133	— 25 Lieder und Gesänge, arr. 2 u. 3 ms.	400/8	Spindler, F., 48 Liederfantasien. 4 Bde.	724	Schubert, 3 Sonatinen, Op. 187 (Abel.)
152	Behr, Op. 508, Album im leichtesten Stil.	430/32	Strauss-Album. Beliebte Tänze. 3 Bde.	434	Strauss-Album (Spindler.)
153	Behr, Koschat etc., Alpenklänge.	460	Suppé-Album. 16 Potpourris. (Spindler.)	356/6	Tschirch, Klass. Jugendlid. 68 berühmte Stücke in sehr leichter Bearbeitung.
155	Beyer, F., Repert. des jeunes Pianistes.	348	Tschaiakowsky, 27 Komp. (Riemann.)		Vortragstücke, 62 klassische (Schwalm) 2 Bände.
170/77	Chopin, Sämtl. Werke. (Ed. Mertke.) 8 Bde.	461	— Chant sans paroles et Barcarole, leicht (Schwalm.)	Planoforte und Violoncello.	
179	— (30) Ausgew. Klavierkomp. (Mertke.)	455	Tschaiakowsky-Album, leicht. (Schwalm.)	338	Krug, A., Drei Skizzen.
180/81	— Konzerte Emoll, Fmoll m. 2. Pf. (Mertke.)	350	— Tschirch, 120 Volks- und Kommerzlieder	385/6	Vortragstücke, 50 klassische (R. Schwalm.) 2 Bände.
182	— Polonaise Op. 22, Esdur mit 2. Pfte.	351	— 80 Opernmel., Tänze, Märsche etc.	Planoforte und Flöte.	
178	— Nocturne. Cis moll (Mertke), Nachl.	353	— Klassisches Jugendalbum.	336	Krug, A., Drei Skizzen.
191	Clementi-Vorstufe I: 33 allerleichteste Sonatinen v. Wanhel, Beethoven, Pleyel, André, A. E. Müller.	325	Wagner-Album, 12 Salon-Fantasien über Wagners Opern. (Schwalm.)		
192	Clementi-Vorstufe II: 11 sehr leichte Sonatinen von J. Schmitt. (Stade.)	421	Wagner-Fantasien, 12 Miniatur-Fantasien über Wagners Opern. (Schwalm.)		
190	Clementi, Kuhlau, Dussek, Schwalm, Hofmann, Haydn, Mozart, Beethoven, Schumann, 82 leichte Sonatinen und Rondos. (Kleinmichel.)	853	Wallace, W. V., Petite Polka, Polka de Concert, Souvenir de Varsovie.		
189	— Dieselbe Sammlung. (Riemann.)	570	Weber, Sonaten u. and. Werke. (Door.)		
579	Czerny, 100 Erholungen (Erster Klavierunterricht). (G. Damm.)	377	— Konzertstück Fmoll m. 2. Pfte. (Mertke.)		
195	Diabelli, Die ersten 12 Lektionen.	378/79	— Klavierkonzerte Cdur und Esdur mit 2. Pfte. (Mertke.)		
199	Döhler, Salonstücke. (G. Damm.)	486	Winding, Aug., Toccata. Fmoll.		
201	Doppler, J. H., Musikal. Guckkasten. Eine Melodien-Sammlung.	487	— Aus der ersten Heftm.		
207	Field, 17 Nocturnes u. Cavatine „Reviews“.	488	— Op. 45. Aus Nah und Fern.		
210	Händel, (16) Klavierkompos. (Bischoff.)	489	Wolff, B., Jugendlust.		
214	— Leichte Stücke. (Bischoff.)	699	— Op. 128, Stücke ohne Namen.		
212/13	— Klavierkonzerte Gmoll, Fdur m. 2. Pfte.	890	Wollenhaupt u. Prudent, 10 Kompositionen (G. Damm.)		
220	Haydn, Sonaten etc. (Kleinmichel.)				
548	Hofmann, H., Op. 88, Stimmungsbilder.				

WIEDERMANN, WEIHNACHTSALBUM.

Edition Steingraber Nr.1170.

A. Adventslieder.

Nr.	Seite.	Nr.	Seite.
1. Tochter Zion, freue dich!	5	5. Des Herzens Vorbereitung.....	9
2. Hosianna, Davids Sohn!	6	6. Gottes Sohn ist kommen.....	10
3. Macht hoch die Tür! Die Tor' macht weit!....	7	7. Der Seele Verlangen.....	11
4. Wie soll ich dich empfangen?	8		

B. Weihnachtslieder.

I. Die gnadenreiche Geburt.

8. Vom Himmel hoch, da komm' ich her.	12	15. Kommt und laßt uns Christum ehren!	18
9. Vom Himmel kam der Engel Schar.	13	16. Erklinge, Lied, und werde Schall!	19
10. Dies ist der Tag, den Gott gemacht.	13	17. Die schönste Zeit, die liebste Zeit.	19
11. Nun singet und seid froh!	14	18. Freut euch, ihr lieben Christen!	20
12. Gelobet seist du, Jesu Christ!	15	19. Des Heilands Erscheinen.	21
13. Singt, ihr heiligen Himmelschöre!	16	20. Steh auf, die Sonn' ist aufgegangen!	22
14. Es ist ein' Ros' entsprungen.	17	21. Fröhlich soll mein Herze springen!	23

II. Die heilige Nacht.

22. Stille Nacht! heilige Nacht!	24	25. Es kam die gnadenvolle Nacht.	26
23. Christnacht.	25	26. Dies ist die Nacht, da mir erschienen.	27
24. Der Engel Lobgesang.	26	27. Weihnachtsglocken.....	28

III. Hirtenlieder.

28. O lasset uns anbeten!	29	31. Engel und Hirten.	31
29. Ihr Hirten, erwacht!	30	32. Echolied der Hirten.....	32
30. O selige Nacht!	30	33. Die Anbetung der Hirten	34

IV. Krippenlieder.

34. O Jesulein zart, dein Kripplein ist hart!	35	40. Gegrüßet seist du, Jesus Christ!	42
35. Zum Kindleinwiegen.	36	41. Gebor'n ist Gottes Söhnelein!	42
36. Wiegenlied fürs Christkind.	37	42. Laßt uns das Kindlein grüßen!	43
37. Der Hirten-Lied am Kripplein.	38	43. Weihnachtsgruß.	44
38. O schlafe, schlafe, lieblicher Jesus!	39	44 ^a Ich steh an deiner Krippe hier.	44
39 ^a Joseph, lieber Joseph mein!	40	44 ^b Ich lag in tiefer Todesnacht.	45
39 ^b Singt und klinget überall!	40		

V. Kinderlieder.

45. Die Kinder bei der Krippe.	46	52. Der Traum.	54
46. Alle Jahre wieder. (2 Mel.)	47	53. Der Tannenbaum.	54
47. Gebet eines Kindes an den heiligen Christ.	48	54. Weihnachtszeit, die schönste Zeit!	55
48. Was ist das doch ein holdes Kind!	49	55. Der Christbaum.	56
49. Weihnachtsspruch.	49	56. Das beste Christgeschenk.	57
50. Der Weihnachtsmann. (2 Mel.)	50	57. Es jauchzen dir die kleinen Kinder.	58
51. Weihnachtsvorfreude. (2 Mel.)	52	58. Der Kinder Weihnachtsfreude.....	59

VI. Weihnachtsbitte.

59. Hingabe an das Christkind.	60	61. Ein Kind ist uns zum Heil gebor'n.	62
60. Bitte an den heiligen Christ.	61		

VII. Weihnachtsdank.

62. O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit! ..	63	70. Bethlehems Ruhm.	69
63. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.	64	71. Wir singen dir, Immanuel.	69
64. Also hat Gott die Welt geliebt.	64	72. Gott sei Dank durch alle Welt!	70
65. Ehre sei Gott in der Höhe!	65	73. Ein Kind gebor'n zu Bethlehem.	70
66. Jauchzet, ihr Himmel!	65	74. Uns ist gebor'n ein Kindelein.	71
67. Der heilige Christ ist kommen!	66	75. Gott mit uns!	72
68. Erfreue dich, Himmel und Erde!	67	76. Die Weihnachts-Nachtigall.....	73
69. Preiset laut im Jubelton!	68		

C. Neujahrslieder.

77. Bis hierher hat mich Gott gebracht!	74	81. Schnell eilt die Zeit!	77
78. Das Jahr geht still zu Ende.	75	82. Neujahrsbitte.	78
79. Sylvesterlied.	76	83. Zum neuen Jahre.	78
80. Am Neujahrstage.	77	84. Mit der Freude zieht der Schmerz.	79